

Full Of Empty Reviews

Sideline Magazine

Content: Alex Ney is a rather surprising musician. Every new album seems to be like the exploration of new influences and the exorcism of another musical idea. The new work doesn't sound in the continuity of the cool breakbeat-driven "Monitoring" album (2012), but opens a new path in the career of Taxim.

"Full Of Empty" makes me think that the work was conceived as a soundtrack. This format is totally appropriated for the conceptual approach dealing with decay. Soundwise, there's a rather meticulous balance between guitar and electronics while a few epic arrangements are like the cement between the influences. Overwhelming dark melody parts are getting you in their grip to join darker electro parts on a few other tracks. I was especially captivated by the elaboration in writing. "Full Of Empty" appears to be a fascinating experience with certain visual appeal. A few female voices were added here and there. The tracks move from this impressive epic touch to warmer synth passages.

It's not exactly the most accessible work and yet it has been conceived with maturity and elaboration. Several songs are characterized by a real strong production featuring multiple studio effects and the use of a real sound arsenal. "Keine Angst" and "Vollkommen Leer" both stand for the evolution in sound of Taxim.

Conclusion: Taxim sound appears to be in constant motion and progression. I can't say that this album is the most accessible one yet for sure the most accomplished piece to date. 7,5/10

Best songs: "Keine Angst", "Vollkommen Leer", "Computer Depression", "No Beauty In Decay".

DP

Sideline Magazine (Deutsche Übersetzung)

Zum Inhalt: Alex Ney ist ein recht überraschender Musiker. Jedes neue Album scheint die Entdeckung neuer Einflüsse und den Exorzismus vorangegangener, musikalischer Ideen darzustellen. Das neue Werk schließt nicht an das coole und von Breakbeats getragene "Monitoring"-Album (2012) an, eröffnet jedoch einen neuen Zweig in der Karriere von Taxim.

"Full Of Empty" macht mich glauben, dass diese Arbeit als Soundtrack konzipiert wurde. Diese Form ist absolut passend für die konzeptionelle Behandlung des Verfalls. In klanglicher Hinsicht halten sich Gitarren und elektronische Klänge exakt die Waage, während ein paar epische Arrangements quasi den Zement zwischen allen Einflüssen darstellen. Überwältigende, dunkle Melodien, die sich in einigen anderen Tracks mit noch dunkleren Electro-Parts zusammenschließen, ziehen Euch in ihren Bann. Vor allem war ich von der Ausgefeiltheit des Songwritings gefesselt. "Full Of Empty" stellt sich als faszinierende Erfahrung mit einem gewissen Schauwert heraus - hier und da wurden ein paar weibliche Stimmen eingebaut. Die eindrucksvoll episch anmutenden Stücke bewegen sich mit der Zeit hin zu wärmeren Synth-Passagen.

Es ist nicht wirklich das allerzugänglichste Werk, doch ist es reif und überlegt konzipiert worden. Mehrere Songs charakterisieren sich durch eine wirklich starke Produktion mit vielfältigen Studio-Effekten und den Gebrauch von echtem Klangarsenal. "Keine Angst" und "Vollkommen Leer" stehen beide für die soundtechnische Evolution bei Taxim.

Fazit: Der Sound von Taxim scheint sich in ständiger Bewegung und Entwicklung zu befinden.

Es ist wie gesagt nicht das zugänglichste Album, jedoch das bislang vollkommenste. 7,5/10

Beste Songs: "Keine Angst", "Vollkommen Leer", "Computer Depression", "No Beauty In Decay".

DP

Dark Spy Magazin

Taxim sind kein unbeschriebenes Blatt der deutschen Musikszene, hat man es in 18 Jahren Bandgeschichte doch schon auf 10 Longplayer gebracht. Bei der neuen Scheibe ist man sich als Hörer aber nicht bewusst, wo eigentlich die Wurzeln der Band um Mastermind Alex Ney, Kat und Jigels liegen. So begann Alex zu Beginn seiner Karriere mit der Programmierung von C64-Songs - den Älteren unter euch ist der alte Brotkasten vielleicht noch ein Begriff -, die auch heute noch auf einigen Samplern zu finden sind. Doch anders als andere Bands aus der 8-Bit-Generation hat er sich nicht auf diese Art von Musik beschränkt, sondern sein musikalisches Schaffen entsprechend weiter entwickelt und sich von verschiedensten anderen Musikstilen beeinflussen lassen. So mischt sich unter die Elektronik auch der Post-Punk, Jazz, New Wave, Mittelalter-Folk und Techno. Eigentlich eine Mischung, die so nicht funktionieren dürfte. Doch Taxim bekommen diesen Spagat hin, und das Output ist entsprechend vielschichtig. "Full Of Empty" ist ein Album voller musikalischer Überraschungen.

Kai Grothaus

Bass-Reflex (Dark-Spy-Soundcheck)

Denise Caesar: Sicher manchen noch nicht so bekannt - aber das sollte man ändern. Hört auf jeden Fall mal rein!

Anspieltipp: Track 08 / Punkte: 9/12

Kai Grothaus: Dunkler Electro-Sound aus deutschen Landen mit besitzergreifenden Vocals. 18 Jahre Erfahrung, die sich in diesem Album widerspiegeln und zeigen, dass auch neue Soundstrukturen möglich sind.

Anspieltipp: Track 03 / Punkte: 9/12

Maria Hoffmann: Recht atmosphärisch geht es meist zu auf Full Of Empty. So ein paar Spannungspunkte hier und da hätten das Album allerdings gut auflockern können.

Anspieltipp: Track 10 / Punkte: 8/12

Kristin Müller: Ein cooler Mix aus Elektro-Nischen-Elementen und Gitarre. Mit einem vielseitigen Klangrepertoire, das Leute, die Taxim noch nicht kennen, neugierig auf mehr macht.

Anspieltipp: Track 04 / Punkte: 10/12

Kristin Müller: Ein cooler Mix aus Elektro-Nischen-Elementen und Gitarre. Mit einem vielseitigen Klangrepertoire, das Leute, die Taxim noch nicht kennen, neugierig auf mehr macht.

Anspieltipp: Track 04 / Punkte: 10/12

Chantal Hülle: Dieses Album zeigt, wie man auch ohne Texte und Gesang die Menschen erreichen kann. Hier ist ganz sicher für jede Stimmung und jeden Geschmack etwas dabei. Reinhören lohnt sich!

Anspieltipp: Track 08 / Punkte: 12/12

Dark Entries (Deutsche Übersetzung)

Taxim ist eine neue Band für mich, doch einiges Surfen im Internet zeigte, dass diese Band schon seit fast 20 Jahren an ihrem Vorankommen arbeitet. Alex Ney, der Hauptkomponist, macht bereits seit 1989 Musik und dürfte als Commodore-64-Musiker am bekanntesten sein. Er gewann einige Wettbewerbe und erreichte mit seinen SID-Melodien auch die Medien. Weitere Recherchen zeigten, dass sich Taxim eine Art Sport aus der Entdeckung verschiedenster Genres gemacht haben, wobei die meisten davon unseren Lesern nicht fremd sein dürften: EBM, IDM, Synthpop, Industrial, Darkwave... Ihr kennt sie alle. Diesmal entdeckten Taxim neoklassische Gefilde, unter Zuhilfenahme der freien Soundbank des Sonatina Symphonic Orchestra (Creative Commons), exakt eines Synthesizers, eines Basses und einer Gitarre. Die gesamte Produktion, Komposition usw. wird selbst erledigt. Ihr merkt, dass dieses Projekt stolz auf seine DIY- ("Do it yourself") Attitüde ist, die wahrscheinlich mit der Zugehörigkeit zur legendären C64-Demoszene verlinkt ist. Dennoch klingt alles sehr professionell und durchdacht. Das Thema der CD ist der Verfall und die meiste Zeit über weiß die Atmosphäre sicherlich daran zu erinnern.

Es ist nicht wirklich sinnvoll, diese CD Track für Track zu besprechen, da sie sich wirklich wie ein Ganzes anfühlt. Die Musik ist komplett instrumental und sehr aufwendig. Gelegentlich unterstreicht ein einzelnes Vocal-Sample die Bedeutung der Nummern, doch auch ohne ein solches wäre klar, welches Gefühl Taxim uns vermitteln wollen. In "Erinnerungen an Morgen" hört ihr, wie Synth-Linien direkt aus der Geschichte der Chiptunes auf typische Hard-Rock-Riffs treffen. Zu melancholischen Nummern wie "Things become eventual", "Full of Empty", "Civilization" und "Was bleibt" darf auch geweint werden. Ab und zu wird es mit experimentellen Rhythmen aus der Tradition der Downtempo-Electronica fröhlich, wie in "Schizoid and Happy" oder "Visionen von Gestern", und es gibt sogar industriell anmutende, melodische Tracks, die mich an meine persönlichen musikalischen Helden wie kattoo, Talvekoidik oder Detritus erinnern, allerdings bei einem etwas weniger subtilen Sound. Ein Song wie "Computer Depression" ist da ein gutes Beispiel. Selbst der Breakbeat hat seinen Auftritt – im hektischen "Vollkommen leer", das außerdem noch ein Gitarrensolo zu bieten hat.

Die Kompositionen sind schön und dabei gut entwickelt. Zusammen bilden sie eine schöne Reise und die CD ist sehr gut als Ganzes hörbar. Die Klangpalette steht in Einklang mit dem, was wir aus der Schwarzen Szene kennen. Die Kombination aus elektronischen Sounds und klassischen Instrumenten funktioniert recht gut und steht über dem typisch neo-klassischen Standard. Gelegentlich gibt es einige störende Elemente: ein paar hässliche Synth-Leads, schrecklich trockene Piano-Sounds (mit denen einige schöne Melodien gespielt werden) und eine ziemlich harte Produktion, die wenig Raum für Subtilität lässt. Es wäre wunderbar, würden Taxim mehr akustische Instrumente einbringen oder mit den bereits erwähnten Projekten (Detritus, kattoo, Talvekoidik oder Architect) in Kontakt treten. Dies würde einen Gesamtklang ergeben, der mich persönlich mehr anspräche. Dennoch ist es ein Projekt, das mich mit seinem Sinn für Melodie und dem Einsatz von Kontrasten zwischen den Genres angenehm überrascht hat. Ich dachte bei dieser Musik sofort, dass sie sich in Filmen und dergleichen gut machen würde. Diese CD ist es sicher wert, entdeckt zu werden – genau wie der Back-Katalog. 8/10

Peter De Koning

Dark Entries (Original)

Taxim is een nieuwe band voor mij. Enig grasduinen op internet leert ons dat deze band al bijna 20 jaar tikkert aan de weg. Maar Alex Ney, de hoofdcomponist, maakt wel al sinds 1989 muziek en is vooral bekend als Commodore 64-muzikant. Hij won competities en haalde zelfs de media met zijn SID-tunes. Verder onderzoek leert ons dat Taxim er een sport van maakt om verschillende genres te exploreren. De meeste daarvan zijn weliswaar geen onbekend terrein voor onze lezers: EBM, IDM, synthpop, industrial, darkwave... U kent ze allemaal. Ditmaal zoekt Taxim neoklassieke oorden op. Het kreeg hierbij hulp van

de gratis geluidenbank van het Sonatina Symphonic Orchestra (Creative Commons) en welgeteld één synth, een bas en een gitaar. Alle productie, compositie, enzovoort wordt door henzelf gedaan. U hoort het, dit project gaat prat op zijn DIY-attitude. Het behoren tot de legendarische C64-demoscene zal hier wellicht niet vreemd aan zijn. Desondanks klinkt alles bijzonder professioneel en doordacht. Het concept van deze cd is verval en deze sfeer weet men bij momenten zeker op te roepen.

Het lijkt niet echt zinvol om deze cd track per track te bespreken aangezien deze cd echt als een geheel aanvoelt. Alle muziek is instrumentaal en zit vernuftig in elkaar. Een enkele stemsample geeft af en toe betekenis aan de nummers maar ook zonder is het duidelijk welk gevoel Taxim aan ons wil meegeven. U hoort op deze cd synthlijntjes die zo uit de geschiedenis van de chiptunemuziek komen bovenop typische hardrockriffs in "Erinnerungen an Morgen". U mag meehuilen op doorwrochte melancholie in nummers als "Things become eventual", "Full of Empty", "Civilization", "Was Bleibt",... Af en toe wordt er lustig geëxperimenteerd met ritmes uit de traditie van de downtempo elektronica zoals in het meeslepende "Schizoid and Happy" of "Visionen von Gestern" tot zelfs industrieel aandoende melodische tracks die doen denken aan mijn persoonlijke muzikale helden zoals Kattoo, Talvekoidik of Detritus maar dan net iets minder subtiel van klank. Een nummer als "Computer Depression" is daar een goed voorbeeld van. Zelfs breakbeat maakt zijn opwachting in het gejaagde "Volkommen Leer" dat bovendien ook nog eens een gitaarsolo te verduren krijgt.

De composities zijn mooi en goed uitgewerkt. Samen vormen ze een mooie trip en deze cd is dan ook heel goed als geheel beluisterbaar. Het klankenpallet sluit aan bij wat we gewoon zijn uit de zwarte scene De combinatie van elektronische geluiden met een klassiek instrumentarium werkt alleszins goed en verheft het boven typische neoklassieke toestanden. Af en toe zijn er wel enkele storende elementen: bepaalde lelijke synthleads, gruwelijke droge pianoklanken (om daarmee dan wel mooie melodieën te spelen) en een vrij harde productie die weinig ruimte laat voor subtiliteit. Het zou heerlijk zijn om Taxim in contact te brengen met de reeds vermelde projecten (Detritus, Kattoo, Talvekoidik of zelfs Architect) of om er meer akoestische instrumenten aan toe te voegen. Dit zou een globale sound opleveren die me persoonlijk meer zou liggen. Dit is hoe dan ook een project dat me aangenaam heeft verrast met zijn zin voor melodie en het gebruik van contrasten tussen genres. Ik denk ook onmiddellijk aan de bruikbaarheid van deze muziek in films en dergelijke. Zeker te ontdekken waard, deze cd, alsook de backcatalogue. 8/10

Peter De Koning

Chain D.L.K.

Taxim is a dark electro and experimental project from Essen, Germany, founded by Alex Ney in 1996 as a one-man project. The current line-up consists of: Alex (music, lyrics, vocals, bass), Kat (keyboard, vocals) and Jigels (keyboard). Including singles and EPs, they've had over a dozen releases since they began, and this is my first experience with the band. 'Full of Empty' begins nicely with a neoclassical piano chordal melody and arpeggios with a female voice humming along, then- WHAM! The door closes and heavy metal chords take over with electro-industrial percussion, synth orchestration on the melody, building all along with the same simple melody. A bit of a bombastic beginning, like symphonic metal, but all instrumental. The second track follows this format (exempting the metal guitar) and uses a different but similar melody. I should let you know that Taxim employed only one synth for the electronic parts, and made copious use of the Sonatina Symphonic Orchestra sample library on this album. Most of the tracks on the album are along the symphonic metal (or industrial, if you prefer) lines, and when not full-on, neoclassical. Prominent female (spoken) vocal samples come to the fore on "Keine Angst" ("Ich habe keine angst", or "I have a little anxiety"), and this track shows more industrial muscle while not sacrificing any of the symphonic. Other tracks such as "Computer Depression" and "Vollkommen leer" incorporate brief vocal samples as well. Taxim also puts industrial ambient synth effects to good use in transitional passages. Most of 'Full of Empty' sound a bit Blade Runner-esque; somewhat cinematic, but perhaps even grander;

melodically simple but orchestrally rich. Last track, "Schizoid and Happy" features Kat's wordless vocals, which is very nice, but I found myself craving songs with lyrics. Maybe it just isn't their style to do that, and maybe they haven't found a voice strong enough to pull it off yet, but if they decided to head down that road, Taxim would likely gather a much bigger following. Still, 'Full of Empty' is an album to be reckoned with if you like symphonic industrial with a metallic edge. The album is available from XenoBiotic Records as a digital download (only), and there was supposed to be a physical CD released on MMD Records, but I couldn't find it in MMD's catalogue, so I guess that either fell through, or hasn't happened yet. 4/5